

Protokoll 153. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 10. September 2025, 17.00 Uhr bis 21.17 Uhr, im Rathaus Hard
in Zürich-Aussersihl

Vorsitz: Präsident Christian Huser (FDP)

Beschlussprotokoll: Sekretariat Simon Kälin-Werth (Grüne)

Anwesend: 123 Mitglieder

Abwesend: Isabel Garcia (FDP), Serap Kahrman (GLP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- | | | | |
|----|------------|---|-----------|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 2. | 2025/305 * | Weisung vom 09.07.2025:
Departement der Industriellen Betriebe, Ausbau der
ÖV-Infrastruktur der Verkehrsbetriebe, Rahmenkredit | VIB |
| 3. | 2025/307 * | Weisung vom 09.07.2025:
Motion der Fraktionen SP, SVP, FDP, Grüne, GLP, CVP
und AL betreffend Definition von Vorgaben im Rahmen einer
strategischen Planung für die Anforderungen und Verkehrs-
ströme im Raum Central / Bahnhofbrücke / Bahnhofquai /
Museumstrasse, Bericht und Abschreibung, Rückzug der
Weisung GR Nr. 2017/136 | VTE |
| 4. | 2025/349 * | Weisung vom 27.08.2025:
Elektrizitätswerk, Sponsoring, Beiträge 2027–2029 | VIB |
| 5. | 2025/350 * | Weisung vom 27.08.2025:
Stadtentwicklung Zürich, Verein MAXIM Theater,
Beiträge 2026–2029 | STP |
| 6. | 2025/351 * | Weisung vom 27.08.2025:
Gesundheits- und Umweltdepartement, medizinische
Versorgung für Menschen ohne Krankenversicherung,
Weiterführung Angebot, neue wiederkehrende Ausgaben | VGU |
| 7. | 2025/353 * | Weisung vom 27.08.2025:
Immobilien Stadt Zürich, Gemeinschaftszentrum Riesbach,
räumliche Optimierungen, neue einmalige Ausgaben | VHB
VS |

8.	2025/354	*	Weisung vom 27.08.2025: Finanzverwaltung, Stadtkanzlei, Verordnung über städtische Beteiligungen (VSB), Neuerlass, Verordnung über städtische Vertretungen in Organen von Drittinstitutionen (VVD), Teilrevision, Abschreibung Motion	FV
9.	2025/367	*	Weisung vom 03.09.2025: Finanzverwaltung, Nachtragskredite II. Serie 2025	STR
10.	2025/344	* E	Postulat von Selina Walgis (Grüne) und Luca Maggi (Grüne) vom 20.08.2025: Ermittlung der nutzbaren Erfahrung bei Neuanstellungen oder Funktionswechseln, Anpassung der Richtlinien für Beschäftigungsgrade unter 60 Prozent	FV
11.	2025/357	* E	Postulat von Matthias Renggli (SP), Patrik Brunner (FDP) und Dr. Mathias Egloff (SP) vom 27.08.2025: Kordinierung der Beschaffung von IT-Geräten sowie Planung einer Verwendung über den gesamten Lebenszyklus hinweg	FV
12.	2025/359	* E	Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Urs Riklin (Grüne) vom 27.08.2025: Einrichtung einer Bikesharing-Station beim geplanten Sportzentrum Witikon	VTE
13.	2025/361	* E	Postulat von Samuel Balsiger (SVP), Johann Widmer (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 27.08.2025: Zusammenfassung aller politisch und religiös motivierten Gewalttaten in einem jährlichen Kurzbericht in Form einer Weisung an den Gemeinderat	VSI
14.	2025/212		Weisung vom 04.06.2025: Sozialdepartement, Stiftung «Pro Offene Türen der Schweiz», Selbsthilfe Zürich, Beiträge 2026–2029	VS
15.	2025/213		Weisung vom 04.06.2025: Sozialdepartement, Verein Kafi Klick, Beiträge 2026–2029	VS
16.	2025/380	E	Postulat von Moritz Bögli (AL) und Tanja Maag (AL) vom 03.09.2025: Verein Kafi Klick, Angebot einer städtischen Liegenschaft zur Nutzung im Rahmen eines potenziellen Vergrößerungsprozesses	VS
17.	2025/154		Weisung vom 16.04.2025: Stadtspital Zürich, Kooperation Allianz Herzchirurgie zwischen dem Stadtspital Zürich, dem Universitätsspital Zürich und HOCH Health Ostschweiz, neue wiederkehrende Ausgaben	VGU

18.	2025/156		Weisung vom 16.04.2025: Stadtspital Zürich, Kooperation mit der Klinik für Konsiliar- psychiatrie und Psychosomatik des Universitätsspitals Zürich, neue wiederkehrende Ausgaben	VGU
19.	2025/120		Weisung vom 26.03.2025: Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Münchhalde, Umbau, Projektierungskredit	VHB VSS
20.	2025/285	E/A	Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Christina Horisberger (SP) vom 02.07.2025: Instandsetzung und Umbau der Schulanlage Münchhalde, Einbau einer Produktionsküche	VHB
21.	2022/528		Weisung vom 20.08.2025: Motion der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktionen betreffend Projektierungskredit für den Bau einer attraktiven Velo- und Fussverbindung auf der Langstrasse in der Unterführung sowie sicherer und attraktiver Verbindungen in die Kreise 4 und 5, Antrag auf 2. Fristerstreckung	VTE
22.	2025/108		Weisung vom 19.03.2025: Dringliche Motion der SP-, GLP- und Grüne-Fraktion betreffend sichere ebenerdige Querung an der Thurgauerstrasse im Bereich des Schulhauses, Bericht und Abschreibung	VTE
23.	2025/230	A	Dringliches Postulat von Stefan Urech (SVP) und Deborah Wettstein (FDP) vom 11.06.2025: Anpassung der Planung der Velobrücke zwischen den Kreisen 4 und 5 hinsichtlich eines Weiterbetriebs der Yonex Badminton Halle	VTE
24.	2025/319	E/A	Dringliche Motion von Christian Häberli (AL), Ursina Merkler (SP) und Sibylle Kauer (Grüne) vom 09.07.2025: Revision der Verordnung für die Abfallbewirtschaftung (VAZ) im Zusammenhang mit dem Betrieb der dezentralen und zentralen Recyclinghöfe	VTE

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements zur Zerstörung von Parteiständen an Quartierfesten Stellung.

An der nachfolgenden Fraktionserklärung werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

5037. 2025/393

Erklärung der SP-, FDP-, GLP-, SVP- und Die Mitte/EVP-Fraktion vom 10.09.2025: Vandalenakt an der Schwamendinger Chilbi

Namens der SP-, FDP-, GLP-, SVP- und Die Mitte/EVP-Fraktion verliest Benedikt Gerth (Die Mitte) folgende Fraktionserklärung:

Vandalenakt an der Schwamendinger Chilbi

Am vergangenen Wochenende wurde an der Schwamendinger Chilbi der SVP-Stand durch einen Vandalenakt fast vollständig zerstört: Zelte wurden zerrissen, beschmiert und Teile des Inventars gestohlen. Dieser Angriff ist ein alarmierender Tiefpunkt in einer Reihe ähnlicher Vorfälle der letzten Monate und macht uns betroffen. Unsere Demokratie lebt von Dialog und Respekt. Wer mit Zerstörung reagiert, verlässt diesen Boden und gefährdet den Zusammenhalt. Es sind somit eben auch direkte Angriffe auf unsere Demokratie. Wir verurteilen diese gewalttätige Zerstörung aufs Schärfste.

Solche Taten gehen weit über Sachbeschädigung hinaus. Sie richten sich gegen das, was unsere Gesellschaft zusammenhält: Menschen, die unzählige Stunden freiwillig für das Gemeinwohl arbeiten. Wird dieses Engagement durch Gewalt zunichte gemacht, gehen Motivation und Vertrauen verloren – Verluste, die letztlich die ganze Gesellschaft betreffen. Häufen sich solche Vorfälle, werden sich weniger Menschen engagieren, die Sicherheitskosten steigen und Quartierfeste verschwinden.

Unsere Quartierfeste wären ohne den Einsatz von hunderten von Freiwilligen undenkbar! Zu diesen Freiwilligen gehören auch wir Politikerinnen und Politiker: wir backen Crêpes, servieren Raclette oder Knoblibrot und schenken Bier aus: Ohne unbezahltes Engagement wären Quartierfeste, wie die Schwamendinger Chilbi überhaupt nicht möglich.

Ein Vandalenakt trifft nicht „die Politik“, sondern Menschen, die sich für ihr Quartier engagieren – und jene, die friedlich feiern möchten. Umso ermutigender war die spontane, parteiübergreifende Hilfe beim Wiederaufbau des Standes: Sie zeigt, was unsere Gesellschaft ausmacht – Hilfsbereitschaft, Solidarität und Menschlichkeit.

G e s c h ä f t e

5038. 2025/305

**Weisung vom 09.07.2025:
Departement der Industriellen Betriebe, Ausbau der ÖV-Infrastruktur der Verkehrsbetriebe, Rahmenkredit**

Die Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Antrag des Stadtrats war an der Sitzung der Geschäftsleitung vom 8. September 2025 umstritten.

Markus Knauss (Grüne) stellt namens der Grüne-Fraktion den Antrag auf Zuweisung an die SK SID/V.

Der Rat lehnt den Antrag des Stadtrats mit 111 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) ab.

Damit ist das Geschäft der SK SID/V überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

5039. 2025/307**Weisung vom 09.07.2025:****Motion der Fraktionen SP, SVP, FDP, Grüne, GLP, CVP und AL betreffend Definition von Vorgaben im Rahmen einer strategischen Planung für die Anforderungen und Verkehrsströme im Raum Central / Bahnhofbrücke / Bahnhofquai / Museumstrasse, Bericht und Abschreibung, Rückzug der Weisung GR Nr. 2017/136**

Zuweisung an die SK SID/V gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 8. September 2025

5040. 2025/349**Weisung vom 27.08.2025:****Elektrizitätswerk, Sponsoring, Beiträge 2027–2029**

Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 8. September 2025

5041. 2025/350**Weisung vom 27.08.2025:****Stadtentwicklung Zürich, Verein MAXIM Theater, Beiträge 2026–2029**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 8. September 2025

5042. 2025/351**Weisung vom 27.08.2025:****Gesundheits- und Umweltdepartement, medizinische Versorgung für Menschen ohne Krankenversicherung, Weiterführung Angebot, neue wiederkehrende Ausgaben**

Zuweisung an die SK GUD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 8. September 2025

5043. 2025/353**Weisung vom 27.08.2025:****Immobilien Stadt Zürich, Gemeinschaftszentrum Riesbach, räumliche Optimierungen, neue einmalige Ausgaben**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 8. September 2025

5044. 2025/354**Weisung vom 27.08.2025:****Finanzverwaltung, Stadtkanzlei, Verordnung über städtische Beteiligungen (VSB), Neuerlass, Verordnung über städtische Vertretungen in Organen von Drittinstitutionen (VVD), Teilrevision, Abschreibung Motion**

Zuweisung an die GPK gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 8. September 2025

5045. 2025/367**Weisung vom 03.09.2025:
Finanzverwaltung, Nachtragskredite II. Serie 2025**

Zuweisung an die RPK gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 8. September 2025

5046. 2025/344**Postulat von Selina Walgis (Grüne) und Luca Maggi (Grüne) vom 20.08.2025:
Ermittlung der nutzbaren Erfahrung bei Neuanstellungen oder Funktions-
wechseln, Anpassung der Richtlinien für Beschäftigungsgrade unter 60 Prozent**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Emanuel Tschannen (FDP) stellt namens der FDP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

5047. 2025/357**Postulat von Matthias Renggli (SP), Patrik Brunner (FDP) und Dr. Mathias Egloff
(SP) vom 27.08.2025:
Koordination der Beschaffung von IT-Geräten sowie Planung einer Verwendung
über den gesamten Lebenszyklus hinweg**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

5048. 2025/359**Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Urs Riklin (Grüne) vom 27.08.2025:
Einrichtung einer Bikesharing-Station beim geplanten Sportzentrum Witikon**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

5049. 2025/361

Postulat von Samuel Balsiger (SVP), Johann Widmer (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 27.08.2025:

Zusammenfassung aller politisch und religiös motivierten Gewalttaten in einem jährlichen Kurzbericht in Form einer Weisung an den Gemeinderat

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Moritz Bögli (AL) stellt namens der AL-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Samuel Balsiger (SVP) vom 3. September 2025 (vergleiche Beschluss-Nr. 4996/2025)

Die Dringlicherklärung wird von 34 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 124 Abs. 2 GeschO GR nicht erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

5050. 2025/212

Weisung vom 04.06.2025:

Sozialdepartement, Stiftung «Pro Offene Türen der Schweiz», Selbsthilfe Zürich, Beiträge 2026–2029

Antrag des Stadtrats

Für das Angebot Selbsthilfe Zürich wird der Stiftung «Pro Offene Türen der Schweiz» für die Jahre 2026–2029 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 402 756.– bewilligt. Dieser setzt sich zusammen aus einem Betriebsbeitrag von Fr. 232 500.– sowie dem Erlass der Kostenmiete von Fr. 170 256.–.

Der Betriebsbeitrag von Fr. 232 500.– wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt Zürich ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Fanny de Weck (SP)

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Referat: Fanny de Weck (SP); Patrik Brunner (FDP), Präsidium; Ruedi Schneider (SP), Vizepräsidium; Moritz Bögli (AL), Roger Föhn (EVP), Sandro Gähler (SP) i. V. von Hannah Locher (SP), Julia Hofstetter (Grüne), Ronny Siev (GLP), Marcel Tobler (SP), Marita Verballi (FDP), Selina Walgis (Grüne)

Minderheit: Referat: Michele Romagnolo (SVP); Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 103 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für das Angebot Selbsthilfe Zürich wird der Stiftung «Pro Offene Türen der Schweiz» für die Jahre 2026–2029 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 402 756.– bewilligt. Dieser setzt sich zusammen aus einem Betriebsbeitrag von Fr. 232 500.– sowie dem Erlass der Kostenmiete von Fr. 170 256.–.

Der Betriebsbeitrag von Fr. 232 500.– wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt Zürich ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 17. September 2025 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 17. November 2025)

5051. 2025/213

Weisung vom 04.06.2025:

Sozialdepartement, Verein Kafi Klick, Beiträge 2026–2029

Antrag des Stadtrats

1. Für das Angebot Treffpunkt und Supportstunden wird dem Verein Kafi Klick für die Jahre 2026–2029 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 157 600.– bewilligt.
2. Der Beitrag von Fr. 157 600.– wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt Zürich ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Selina Walgis (Grüne)

Patrik Brunner (FDP) beantragt, die vom Ratspräsidenten zuvor geschlossene Redeliste wieder zu öffnen.

Der Rat stimmt dem Antrag von Patrik Brunner (FDP) stillschweigend zu. Die Redeliste wird wieder geöffnet.

Rückweisungsantrag

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Rückweisungsantrags.

Die Minderheit der SK SD beantragt Rückweisung des Antrags des Stadtrats mit folgendem Auftrag:

Der Stadtrat wird gebeten, eine neue Weisung vorzulegen, die wieder eine Kompetenzübernahme durch den Stadtrat beinhaltet und er dem Verein (wie bis in das Jahr 2021) wieder Fr. 47 000.– pro Jahr überweisen lässt.

Mehrheit: Referat: Selina Walgis (Grüne); Patrik Brunner (FDP), Präsidium; Ruedi Schneider (SP), Vizepräsidium; Moritz Bögli (AL), Fanny de Weck (SP), Roger Föhn (EVP), Sandro Gähler (SP) i. V. von Hannah Locher (SP), Julia Hofstetter (Grüne), Ronny Siev (GLP), Marcel Tobler (SP), Marita Verballi (FDP)

Minderheit: Referat: Samuel Balsiger (SVP); Michele Romagnolo (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 106 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu den Dispositivziffern 1–2

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffern 1–2:

1. Für das Angebot Treffpunkt und Supportstunden wird dem Verein Kafi Klick für die Jahre 2026–2029 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich ~~Fr. 157 600.–~~ Fr. 100 001.– bewilligt.
2. Der Beitrag von ~~Fr. 157 600.–~~ Fr. 100 001.– wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt Zürich ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.

Mehrheit: Referat: Selina Walgis (Grüne); Ruedi Schneider (SP), Vizepräsidium; Moritz Bögli (AL), Fanny de Weck (SP), Sandro Gähler (SP) i. V. von Hannah Locher (SP), Julia Hofstetter (Grüne), Ronny Siev (GLP), Marcel Tobler (SP)

Minderheit: Referat: Patrik Brunner (FDP), Präsidium; Samuel Balsiger (SVP), Michele Romagnolo (SVP), Marita Verbali (FDP)

Enthaltung: Roger Föhn (EVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 87 gegen 33 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–2.

Mehrheit: Referat: Selina Walgis (Grüne); Ruedi Schneider (SP), Vizepräsidium; Moritz Bögli (AL), Fanny de Weck (SP), Sandro Gähler (SP) i. V. von Hannah Locher (SP), Julia Hofstetter (Grüne), Ronny Siev (GLP), Marcel Tobler (SP)

Minderheit: Referat: Samuel Balsiger (SVP); Patrik Brunner (FDP), Präsidium; Michele Romagnolo (SVP), Marita Verbali (FDP)

Enthaltung: Roger Föhn (EVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 87 gegen 33 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für das Angebot Treffpunkt und Supportstunden wird dem Verein Kafi Klick für die Jahre 2026–2029 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 157 600.– bewilligt.
2. Der Beitrag von Fr. 157 600.– wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt Zürich ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 17. September 2025
gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist:
17. November 2025)

5052. 2025/380

**Postulat von Moritz Bögli (AL) und Tanja Maag (AL) vom 03.09.2025:
Verein Kafi Klick, Angebot einer städtischen Liegenschaft zur Nutzung im Rahmen
eines potenziellen Vergrößerungsprozesses**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Moritz Bögli (AL) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 5025/2025).

Samuel Balsiger (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen.

Das Postulat wird mit 64 gegen 56 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

5053. 2025/154

**Weisung vom 16.04.2025:
Stadtspital Zürich, Kooperation Allianz Herzchirurgie zwischen dem Stadtspital
Zürich, dem Universitätsspital Zürich und HOCH Health Ostschweiz, neue
wiederkehrende Ausgaben**

Antrag des Stadtrats

Für die Kooperation Allianz Herzchirurgie zwischen dem Stadtspital Zürich, dem Universitätsspital Zürich und der HOCH Health Ostschweiz werden ab 1. Januar 2026 neue wiederkehrende Ausgaben von jährlich 1 208 000 Franken (Preisstand: 1. Februar 2025, Zürcher Index der Konsumentenpreise) bewilligt.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Dafi Muharemi (SP)

Schlussabstimmung

Die SK GUD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Referat: Nadina Diday (SP), Vizepräsidium; David Ondraschek (Die Mitte), Präsidium; Sandro Gähler (SP), Murat Gediz (FDP), Yves Henz (Grüne), Thomas Hofstetter (FDP), Pascal Lamprecht (SP), Maleica Landolt (GLP) i. V. von Florine Angele (GLP), Dafi Muharemi (SP), Yves Peier (SVP), Patrick Stählin (GLP), Deborah Wettstein (FDP), Susan Wiget (AL)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 110 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Kooperation Allianz Herzchirurgie zwischen dem Stadtspital Zürich, dem Universitätsspital Zürich und der HOCH Health Ostschweiz werden ab 1. Januar 2026 neue wiederkehrende Ausgaben von jährlich 1 208 000 Franken (Preisstand: 1. Februar 2025, Zürcher Index der Konsumentenpreise) bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 17. September 2025 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 17. November 2025)

5054. 2025/156

Weisung vom 16.04.2025:

Stadtspital Zürich, Kooperation mit der Klinik für Konsiliarpsychiatrie und Psychosomatik des Universitätsspitals Zürich, neue wiederkehrende Ausgaben

Antrag des Stadtrats

Für die Kooperation mit der Klinik für Konsiliarpsychiatrie und Psychosomatik des Universitätsspitals Zürich werden ab 1. Januar 2026 neue wiederkehrende Ausgaben von jährlich 219 000 Franken (Preisstand: 1. Februar 2025, Zürcher Index der Konsumentenpreise) bewilligt.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Deborah Wettstein (FDP)

Schlussabstimmung

Die SK GUD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung:	Referat: Deborah Wettstein (FDP); Nadina Diday (SP), Vizepräsidium; Florine Angele (GLP), Sophie Blaser (AL) i. V. von Susan Wiget (AL), Sandro Gähler (SP), Murat Gediz (FDP), Yves Henz (Grüne), Thomas Hofstetter (FDP), Dafi Muharemi (SP), Yves Peier (SVP), Patrick Stählin (GLP)
Abwesend:	Pascal Lamprecht (SP)
Vakant:	1 Sitz (Die Mitte)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 113 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Kooperation mit der Klinik für Konsiliarpsychiatrie und Psychosomatik des Universitätsspitals Zürich werden ab 1. Januar 2026 neue wiederkehrende Ausgaben von jährlich 219 000 Franken (Preisstand: 1. Februar 2025, Zürcher Index der Konsumentenpreise) bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 17. September 2025 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 17. November 2025)

5055. 2025/120**Weisung vom 26.03.2025:****Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Münchhalde, Umbau, Projektierungskredit**

Antrag des Stadtrats

Für die Projektierung der Umbauten in der Schulanlage Münchhalde werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 2 260 000.– bewilligt.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Christina Horisberger (SP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Referat: Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
Minderheit:	Referat: Stefan Urech (SVP)
Enthaltung:	Sabine Koch (FDP)
Abwesend:	Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Yasmine Bourgeois (FDP), Isabel Garcia (FDP), Liv Mahrer (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 84 gegen 32 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Projektierung der Umbauten in der Schulanlage Münchhalde werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 2 260 000.– bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 17. September 2025 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 17. November 2025)

5056. 2025/285**Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Christina Horisberger (SP) vom 02.07.2025:****Instandsetzung und Umbau der Schulanlage Münchhalde, Einbau einer Produktionsküche**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4808/2025).

Stefan Urech (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 20. August 2025 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 84 gegen 35 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

5057. 2022/528

Weisung vom 20.08.2025:

Motion der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktionen betreffend Projektierungskredit für den Bau einer attraktiven Velo- und Fussverbindung auf der Langstrasse in der Unterführung sowie sicherer und attraktiver Verbindungen in die Kreise 4 und 5, Antrag auf 2. Fristerstreckung

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristerstreckung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR Nr. 2022/528.

Nicolas Cavalli (GLP) beantragt namens der GLP-Fraktion die Ablehnung der sofortigen materiellen Behandlung und Überweisung an die SK SID/V.

Der Rat stimmt dem Antrag des Stadtrats mit 73 gegen 36 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Derek Richter (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag zum Antrag des Stadtrats.

Der Rat stimmt dem Antrag des Stadtrats mit 70 gegen 33 Stimmen (bei 14 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die Frist zur Erfüllung der am 30. November 2022 überwiesenen Motion, GR Nr. 2022/528, der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktionen vom 2. November 2022 betreffend Projektierungskredit für den Bau einer attraktiven Velo- und Fussverbindung auf der Langstrasse in der Unterführung sowie sicherer und attraktiver Verbindungen in die Kreise 4 und 5, wird um weitere zwölf Monate bis zum 30. November 2026 verlängert.

Mitteilung an den Stadtrat

5058. 2025/108**Weisung vom 19.03.2025:****Dringliche Motion der SP-, GLP- und Grüne-Fraktion betreffend sichere ebenerdige Querung an der Thurgauerstrasse im Bereich des Schulhauses, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht zum Vorstoss GR Nr. 2023/143, betreffend sichere ebenerdige Querung an der Thurgauerstrasse im Bereich des Schulhauses, wird Kenntnis genommen.
2. Die Dringliche Motion, GR Nr. 2023/143, der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen vom 22. März 2023 betreffend sichere ebenerdige Querung an der Thurgauerstrasse im Bereich des Schulhauses, wird abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Andreas Egli (FDP)

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Vom Bericht zum Vorstoss GR Nr. 2023/143, betreffend sichere ebenerdige Querung an der Thurgauerstrasse im Bereich des Schulhauses, wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit:	Referat: Andreas Egli (FDP); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Sandra Gallizzi (EVP), Anna Graff (SP), Oliver Heimgartner (SP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP)
Minderheit:	Referat: Derek Richter (SVP); Stephan Iten (SVP)
Abwesend:	Guy Krayenbühl (GLP), Michael Schmid (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Referat: Andreas Egli (FDP); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Sandra Gallizzi (EVP), Anna Graff (SP), Oliver Heimgartner (SP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP)
Minderheit:	Referat: Derek Richter (SVP); Stephan Iten (SVP)
Abwesend:	Guy Krayenbühl (GLP), Michael Schmid (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 104 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Referat: Andreas Egli (FDP); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Sandra Gallizzi (EVP), Anna Graff (SP), Oliver Heimgartner (SP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Stephan Iten (SVP), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP), Derek Richter (SVP)
 Abwesend: Guy Kraysenbühl (GLP), Michael Schmid (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V mit 117 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht zum Vorstoss GR Nr. 2023/143, betreffend sichere ebenerdige Querung an der Thurgauerstrasse im Bereich des Schulhauses, wird Kenntnis genommen.
2. Die Dringliche Motion, GR Nr. 2023/143, der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen vom 22. März 2023 betreffend sichere ebenerdige Querung an der Thurgauerstrasse im Bereich des Schulhauses, wird abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 17. September 2025

5059. 2025/230

Dringliches Postulat von Stefan Urech (SVP) und Deborah Wettstein (FDP) vom 11.06.2025:

Anpassung der Planung der Velobrücke zwischen den Kreisen 4 und 5 hinsichtlich eines Weiterbetriebs der Yonex Badminton Halle

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Dringlichen Postulats zur Prüfung ab.

Stefan Urech (SVP) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4708/2025).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Pascal Lamprecht (SP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die geplante Velobrücke zwischen den Kreisen 4 und 5 geplant werden kann, dass der Weiterbetrieb der Yonex Badminton Halle am bestehenden Standort möglich bleibt, sofern dadurch die Funktionstauglichkeit und Sicherheit der Brücke nicht beeinträchtigt werden. Sollte dies nicht möglich sein, ist ein Alternativstandort für den Badminton-Sport idealerweise im Kreis 5 zu suchen.

Deborah Wettstein (FDP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Dringliche Postulat wird mit 109 gegen 9 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

5060. 2025/319**Dringliche Motion von Christian Häberli (AL), Ursina Merkler (SP) und Sibylle Kauer (Grüne) vom 09.07.2025:****Revision der Verordnung für die Abfallbewirtschaftung (VAZ) im Zusammenhang mit dem Betrieb der dezentralen und zentralen Recyclinghöfe**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, die Dringliche Motion entgegenzunehmen.

Christian Häberli (AL) begründet die Dringliche Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 4873/2025).

Johann Widmer (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 27. August 2025 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Die Dringliche Motion wird mit 96 gegen 23 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

5061. 2025/394**Beschlussantrag von Dr. Jonas Keller (SP), Anna-Béatrice Schmalz (Grüne) und Sophie Blaser (AL) vom 10.09.2025:****Debatten des Gemeinderats, Verbesserung der Zugänglichkeit für schwerhörige und gehörlose Personen**

Von Dr. Jonas Keller (SP), Anna-Béatrice Schmalz (Grüne) und Sophie Blaser (AL) ist am 10. September 2025 folgender Beschlussantrag eingereicht worden:

Die Geschäftsleitung des Gemeinderats wird aufgefordert zu prüfen, wie die Zugänglichkeit zu den Debatten des Gemeinderats für schwerhörige und gehörlose Personen verbessert werden kann. Insbesondere soll geprüft werden, wie der Livestream der Ratsdebatte mit einer Verdolmetschung in Gebärdensprache und Live-Untertitelung aus gestattet werden kann.

Begründung:

Die Öffentlichkeit der Debatten im Gemeinderat ist ein Grundpfeiler der Demokratie. So können alle interessierten Einwohner:innen die Argumente und Entscheide des Gemeinderats in Echtzeit mitverfolgen und am politischen Leben der Stadt teilhaben. Gerade bei Debatten, welche eine spezifische Gruppe betreffen, werden die Diskussionen im Rat zum Teil mit regem Interesse verfolgt. Seit der COVID-19 Pandemie wird der Ratsbetrieb live ins Internet übertragen, was den Zugang der breiten Bevölkerung zu den Diskussionen und Entscheiden des Gemeinderats weiter erleichtert. Sowohl die Debatten im Ratssaal, als auch die Live-übertragung ins Internet sind für hörbehinderte und insbesondere gehörlose Personen allerdings nicht zugänglich. Mit einer Verdolmetschung in Gebärdensprache und Untertitelung des Livestreams ermöglicht es der Gemeinderat auch dieser Gruppe, das Ratsgeschehen zu verfolgen und ihre demokratischen Rechte barrierefrei wahrzunehmen. Ausserdem ermöglicht es die Untertitelung des Livestreams auch Personen, die den Livestream ohne Ton schauen, die Voten zu verfolgen.

Mitteilung an den Stadtrat

5062. 2025/395**Motion von Tanja Maag (AL), Pascal Lamprecht (SP), Selina Walgis (Grüne) und 7 Mitunterzeichnenden vom 10.09.2025:****Betrieb von niederschwelligen, dezentralen Anlaufstellen an geeigneten Standorten in städtischen Quartieren für kostenfreie und unbürokratische Zugänge zur städtischen Verwaltung**

Von Tanja Maag (AL), Pascal Lamprecht (SP), Selina Walgis (Grüne) und 7 Mitunterzeichnenden ist am 10. September 2025 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, die den Betrieb von niederschwelligen, dezentralen Anlaufstellen, sog. «Drehscheiben», an geeigneten Standorten in städtischen Quartieren verankert. Die Trägerschaft der «Drehscheiben» soll, wenn möglich, zivilgesellschaftlich organisiert sein. Sinn und Zweck sind kostenfreie und unbürokratische Zugänge zur städtischen Verwaltung. Zudem wird aktiv auf andere Angebote im Quartier wie beispielsweise Gemeinschaftszentren aufmerksam gemacht. Ziel ist somit die soziale Teilhabe und das Schaffen der Gelegenheit zur Vernetzung der lokalen Angebote im Unterstützungs- und Freizeitbereich.

Begründung:

Niederschwellige, dezentrale Anlaufstellen entsprechen einem Bedürfnis der Stadtbevölkerung. Das haben verschiedene Analysen gezeigt. Insbesondere Quartiere mit starker Transformation erfahren durch unabhängige Anlaufstellen wie die Drehscheiben einen Mehrwert für ihre Bewohner*innen. Auch die Vernetzungsfunktion zwischen institutionellen Akteuren ist gewinnbringend. Zudem können infolge der (vergangenen und zukünftigen) Zusammenlegung von städtischen Anlaufstellen (z.B. Kreisbüros) durch die Einführung von Drehscheiben die negativen Folgen abgedeckt werden, ohne dass Synergieeffekte gemildert werden.

Zur Beurteilung eines dreijährigen Pilotversuchs (2022-2025) wurden vom Stadtrat Evaluationsergebnisse von September 2024 beigezogen. Ergebnisse aus einem Zeitraum, in dem sich die Anlaufstellen im Aufbau befanden. Die Implementierung eines solchen Projekts braucht Zeit. Ein Evaluationsergebnis nach rund der Hälfte der Pilotphase ist daher nicht aussagekräftig genug.

Der Entscheid des Stadtrats das Pilotprojekt ohne Folgemassnahmen zu beenden, löst bei verschiedenem Akteur*innen und bei zugewandten Organisationen Unverständnis aus, zumal die Evaluationsergebnisse positiv zu werten sind. Beide bisherigen Standorte konnten mit ihrer Arbeit belegen, dass die Drehscheiben einem Bedürfnis der Quartierbevölkerung entsprechen.

Die Empfehlungen des Evaluationsprozesses sollen berücksichtigt werden. Diese sind insbesondere die Klärung der Doppelspurigkeiten und Optimierung von Schnittstellen, der Ausbau der mobilen Arbeit sowie die Stärkung der Verankerung bzw. des Bewusstseins innerhalb der Stadtverwaltung. Schliesslich sind insbesondere eine geeignete Standortwahl und Sichtbarkeit entscheidend für den Erfolg. Die Standorte sollen deshalb in Quartierzentren (gemäss kommunalem Richtplan) angesiedelt werden.

Mitteilung an den Stadtrat

5063. 2025/396**Motion von Reto Brüesch (SVP), Walter Anken (SVP) und Jean-Marc Jung (SVP) vom 10.09.2025:****Entlastung des lokalen Gewerbes von administrativem Aufwand und finanziellen Belastungen**

Von Reto Brüesch (SVP), Walter Anken (SVP) und Jean-Marc Jung (SVP) ist am 10. September 2025 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung vorzulegen und Bericht zu erstatten, mit welchen Massnahmen die Stadt Zürich das lokale Gewerbe, insbesondere Kleinst- und Kleinunternehmen, spürbar von administrativem Aufwand und finanziellen Belastungen entlasten kann. Die Stadt Zürich soll generell den Fokus vermehrt auf Effizienz und Standortattraktivität für KMUs setzen, wie dies der Bund und der Kanton gemäss. EntlG schon vorleben. Folgende Bereiche sollen dabei prioritär untersucht werden und daraus soll ein Massnahmenpaket zur Förderung des Gewerbes zusammengestellt werden:

Geprüft und dargelegt werden sollen insbesondere folgende Punkte:

1. Digitalisierung und Effizienzsteigerung der Verwaltungsprozesse
 - Einführung einer zentralen digitalen Plattform für alle relevanten Verwaltungsgeschäfte des Gewerbes (z. B. Bewilligungen, Abrechnungen, An- und Abmeldungen, Genehmigungen);
 - Ausbau automatisierter Prozesse (z. B. automatische Genehmigungsverlängerung bei ausbleibender Beanstandung);
 - Bereitstellung digitaler Vorlagen und leicht verständlicher Anleitungen.
2. Vereinfachung und Reduktion von Vorschriften
 - Durchführung eines „Regulierungs-Checks“ für bestehende Gesetze und Verordnungen mit dem Ziel, unnötige Auflagen für Gewerbebetriebe zu identifizieren und abzubauen;
 - Vereinheitlichung von Abläufen und Formaten, insbesondere bei häufig genutzten Dienstleistungen (z. B. Märkte, Baustellen, Gesuch für lärmige Arbeiten, Gastrobewilligungen, Aussenflächen, Nutzungen des öffentlichen Grunds).
3. Reduktion zeitlicher Belastungen
 - Verlängerung von Fristen, Prüfindervallen oder Reduktion der Berichtspflichten für Kleinbetriebe;
 - Prüfung der Möglichkeit, bestehende Genehmigungen stillschweigend zu verlängern, sofern keine Einwände vorliegen.
4. Senkung von Abgaben und Gebühren
 - Prüfung einer sozialverträglichen Staffelung oder Reduktion städtischer Abgaben und Gebühren für kleinere Gewerbebetriebe, insbesondere bei Bewilligungen, öffentlichen Flächen und Werbetauslagen;
 - Identifikation von Gebühren, die in ausgewählten Fällen befristet ausgesetzt oder pauschalisiert werden könnten (z. B. für neue oder gemeinwohlorientierte Betriebe).

Begründung:

Unternehmen des Gewerbes sind in der Stadt Zürich wichtig für eine verlässliche Nahversorgung, Ausbildung und für viele Dienstleistungen. Dadurch tragen sie wesentlich zur Lebensqualität in der Stadt bei.

Das Gewerbe in Zürich steht aber unter hohem Druck, insbesondere durch immer neue Vorschriften und Regulierungen, steigende Mieten, Konkurrenz durch digitale Anbieter und Fachkräftemangel. Hinzu kommt ein hoher administrativer Aufwand, der besonders für Kleinstunternehmen zu einer echten Existenzfrage werden kann. Gleichzeitig spielt das Gewerbe eine zentrale Rolle für Ausbildung, Infrastruktur, Versorgungssicherheit und Handwerk in den Quartieren.

Durch gezielte Entbürokratisierung, digitale Unterstützung und eine faire Gebührenpolitik kann die Stadt Zürich das lokale Gewerbe strukturell stärken, seine Resilienz erhöhen und die wirtschaftliche Vielfalt sichern. Davon profitieren nicht nur die Betriebe selbst, sondern auch die Nachbarschaften und das städtische Leben insgesamt.

Mitteilung an den Stadtrat

5064. 2025/397

Postulat von Patrick Tscherrig (SP), Murat Gediz (FDP), Felix Moser (Grüne) und 1 Mitunterzeichnenden vom 10.09.2025:

Schwamendinger Chilbi, Erlass der wiederkehrenden Gebühren und der Kosten für die Dienstleistungen der städtischen Dienstabteilungen

Von Patrick Tscherrig (SP), Murat Gediz (FDP), Felix Moser (Grüne) und 1 Mitunterzeichnenden ist am 10. September 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der Schwamendinger Chilbi in Zukunft wiederkehrend die Gebühren von städtischen Amtsstellen sowie die Kosten für Dienstleistungen der städtischen Dienstabteilungen erlassen werden können.

Begründung:

Seit 1972 ist die jährliche Schwamendinger Chilbi ein zentraler Bestandteil des kulturellen Lebens im Stadtteil und trägt entscheidend zur Förderung des Gemeinschaftsgeistes und zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts im Quartier bei. Die Schwamendinger Chilbi ist nach dem Knabenschieszen die zweit-

grösste Chilbi in der Stadt und zieht weit über die Stadtgrenzen hinaus Besucher*innen an. Für die Bewohner*innen von Schwamendingen und die ansässigen Vereine bietet die Chilbi eine wertvolle Gelegenheit sich zu treffen, gemeinsam zu feiern und kulturelle Vielfalt zu erleben.

Die Schwamendinger Chilbi lebt vom grossartigen Einsatz vieler Freiwilliger. In den letzten Jahren hatte die Chilbi öfters mit finanziellen Problemen zu kämpfen. Die zunehmenden Auflagen durch die Stadt und die steigenden Gebühren und Kosten für Dienstleistungen kosten Zeit und Geld. Die wachsenden organisatorischen und finanziellen Ansprüche gefährden den Fortbestand des beliebten Quartieranlass. In einer Zeit, in der freiwilliges Engagement abnimmt und das Quartierleben in Zürich bedroht ist, ist ein Kostenerlass für die Schwamendinger Chilbi ein starkes Zeichen der Wertschätzung.

Mitteilung an den Stadtrat

5065. 2025/398

Postulat von Lara Can (SP), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) und Sophie Blaser (AL) vom 10.09.2025:

Zielvorgabe der Geschlechtervertretung in Kaderpositionen der städtischen Verwaltung, Anhebung auf 50 Prozent in den nächsten 8 Jahren

Von Lara Can (SP), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) und Sophie Blaser (AL) ist am 10. September 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Quote der Zielvorgabe der Geschlechtervertretung in Kaderpositionen der städtischen Verwaltung in den nächsten 8 Jahren auf mindestens 50 Prozent Frauenanteil angehoben werden kann. Zudem soll eine Rechenschaftspflicht bei Nichterreichung eingeführt werden.

Begründung:

Vor zehn Jahren setzte der Stadtrat mit Weisung 2015/40 eine Zielvorgabe von 35 Prozent in Kaderpositionen der städtischen Verwaltung fest. Eine schriftliche Anfrage der Postulantinnen zeigte, dass per Mai 2025 einzig das Sozialdepartement, das Gesundheits- und Umweltschutzdepartement und das Hochbaudepartement diese Vorgabe erfüllen. Auf keiner einzigen Kaderstufe erreicht wird die Zielvorgabe im Departement der Industriellen Betriebe, dem Sicherheitsdepartement sowie dem Finanzdepartement. Die Frauenquote im obersten Kader des Schul- und Sportdepartements und der Behörden und Gesamtverwaltung beträgt 0 Prozent.

Diese Tatsachen zeigen einen klaren Handlungsbedarf bezüglich konsequenter Umsetzung sowie der Überprüfung der bisherigen Definition. Nicht nur werden mit der bisherigen Formulierung non-binäre Menschen nicht berücksichtigt, sondern ist eine 35-Prozent-Quote für beide Geschlechter zu tief angesichts eines Arbeitsmarktes, in dem Frauen noch immer systematisch benachteiligt werden. So beträgt der Frauenanteil in Geschäftsleitungen im Jahr 2025 nur 22 Prozent.

Deshalb fordern die Postulantinnen die Erhöhung der Quote auf eine Frauenquote von mindestens 50 Prozent in den nächsten acht Jahren. Es braucht eine deutliche Verbesserung der Geschlechtergleichheit und deren Erreichung kann nicht noch einmal zusätzliche zehn Jahre dauern. Für eine konsequente Umsetzung soll deshalb eine Rechenschaftspflicht bei Nichterreichung eingeführt werden.

Mitteilung an den Stadtrat

5066. 2025/399

Postulat von Matthias Renggli (SP), Dr. Florian Blättler (SP) und Sandro Gähler (SP) vom 10.09.2025:

Zusammenstellung einer Auswahl an Open-Source-Software und Verlinkung auf einer kuratierten städtischen Website

Von Matthias Renggli (SP), Dr. Florian Blättler (SP) und Sandro Gähler (SP) ist am 10. September 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Stadt Zürich für die Bevölkerung – insbesondere für Jugendliche und Menschen mit geringem Einkommen sowie auch für das Gewerbe – eine Auswahl an

Open-Source-Software zusammenstellen und als Alternative zu gebräuchlicher, kostenpflichtig lizenzierter, d. h. proprietärer Software auf einer kuratierten städtischen Website verlinken und bekannt machen kann. Nach Möglichkeit soll dafür auch eine Zusammenarbeit mit Hochschulen und/oder anderen Gemeinwesen angestrebt werden.

Begründung:

Open-Source-Software bildet in vielen Bereichen eine attraktive Option, vor allem aufgrund von Flexibilität, Anpassbarkeit, Transparenz und Datenschutz. Sie wird weltweit entwickelt und übertrifft in vielen Bereichen die kommerziellen Angebote. Gerade in Zeiten von Unsicherheiten im Bereich der internationalen Handelsbeziehungen stellt Open-Source-Software eine zuverlässige Alternative zu proprietärer Software dar. Zu denken ist etwa an LibreOffice (alternativ zu Microsoft Office), GIMP (alternativ zu Photoshop), Inkscape (alternativ zu Adobe Illustrator), Scribus (alternativ zu Adobe InDesign), GNU Octave (alternativ zu MATLAB), Blender (Videorendering) oder VLC (Videoplayer).

Verbreitet wird Open-Source-Software zumeist über techniklastige Plattformen. Für Menschen mit geringer Affinität zu Digitalisierungsthemen kann das Finden geeigneter Software eine Herausforderung darstellen. Zudem werden teilweise Shareware-Programme von seriösen und dubiosen Anbietern neben Open-Source-Software angeboten.

Ein erster Schritt, um Open-Source-Software kennenzulernen ist eine Übersicht über bewährte Open-Source-Alternativen zu den gebräuchlichsten Programmen. Daher ist ein niederschwelliger Zugang für die Bevölkerung – insbesondere für Jugendliche und Menschen mit geringem Einkommen zu schaffen. Das Gewerbe profitiert zudem gleich doppelt: Einerseits entfallen Lizenzgebühren bei der Verwendung der Software, andererseits ergeben sich Aufträge zur Anpassung und Weiterentwicklung von Open-Source-Software.

Vor diesem Hintergrund stehen einerseits die Reichweite der städtischen Webseite und andererseits die Qualitätssicherung durch die Stadt im Zentrum. Eine Zusammenarbeit mit Hochschulen und/oder anderen Gemeinwesen vermag Ressourcen zu schonen und die Reichweite zu erhöhen.

Mitteilung an den Stadtrat

5067. 2025/400

Postulat von Yasmine Bourgeois (FDP), Flurin Capaul (FDP) und Roger Suter (FDP) vom 10.09.2025: Städtische Bauprojekte, transparente Budgetierung und Steuerung nach vordefinierten Prioritäten

Von Yasmine Bourgeois (FDP), Flurin Capaul (FDP) und Roger Suter (FDP) ist am 10. September 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, zu prüfen und zu berichten, wie städtische Bauprojekte in Zukunft transparent budgetiert sowie nach vordefinierten Prioritäten gesteuert werden können.

Konkret soll der Stadtrat darlegen, wie folgende Punkte umgesetzt werden können:

- Variantenpflicht: Beim Projektierungskredit sind mindestens zwei Varianten vollständig und detailliert kalkuliert vorzulegen (minimal / maximal).
- Die inhaltlichen Unterschiede zwischen den jeweiligen Varianten sollen klar definiert, sauber kalkuliert und nach Wichtigkeit priorisiert (Priorität 1, 2 und 3) werden.
- Die Risikobudgets (für Teuerung, Geologie, Änderung der regulatorischen Rahmenbedingungen) sind bereits zum Zeitpunkt der Vorlage der Varianten und ihren Kosten separat auszuweisen und von den Baukosten zu trennen.
- Die Kosten der Variante «maximal» (inkl. Risikobudget) stellen das Kostendach des Gesamtprojekts dar.
- Sollte das Kostendach aus unvorhersehbaren Ereignissen, die auch nicht im Rahmen des Risikobudgets berücksichtigt wurden, überschritten werden, ist dem Gemeinderat ein neuer Kredit zu beantragen. Der Gemeinderat entscheidet diesfalls auf Grundlage der ursprünglichen Priorisierung (Priorität 1, 2 und 3), für welche Anforderungen zusätzliches Budget gesprochen wird.

Begründung:

Die Stadt Zürich fällt durch häufiges Überschreiten der Baukosten sowie ein Anstreben von Maximallösungen auf («Züri-Finish»). Die heutigen Prozesse sehen keine ausreichende Priorisierung der Anforderung vor. Dies untergräbt Vertrauen und verschiebt Risiken vollständig auf Steuerzahlende.

Mit den vorgeschlagenen Massnahmen wird sichergestellt, dass Bauprojekte ehrlich und transparent budgetiert werden. Dieser Vorstoss fördert zudem die Steuerbarkeit der Bauprozesse sowie die konsequente Priorisierung von Anforderungen.

Mitteilung an den Stadtrat

5068. 2025/401

**Postulat von Samuel Balsiger (SVP), Derek Richter (SVP) und Michele Romagnolo (SVP) vom 10.09.2025:
Computer, Tablets und Laptops, Verzicht auf eine Ausmusterung der noch einsatzfähigen Geräte**

Von Samuel Balsiger (SVP), Derek Richter (SVP) und Michele Romagnolo (SVP) ist am 10. September 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die heutige Praxis, dass Computer, Tablets und Laptops, die in der Verwaltung und den Dienstabteilungen grundsätzlich noch zu 80 bis 95 Prozent weiter einsatzfähig sind, nicht ausgemustert werden.

Von der neuen Regelung sollen die Geräte von spezialisierten Arbeitskräften ausgeschlossen sein, die zur Erfüllung ihrer Leistungen zwingend neue Geräte benötigen.

Begründung:

In der Schriftlichen Anfrage (2021/515) schreibt der Stadtrat:

«In den nächsten fünf Jahren werden insgesamt rund 12 200 Geräte ausgetauscht. Von den jährlich ausgemusterten Geräten sind rund 80 bis 95 Prozent grundsätzlich weiter lauffähig. Nach fünf Jahren verfügen die Geräte aber über keine Herstellergarantie und keinen Support mehr. Auch können neue Softwareupdates nur noch eingeschränkt installiert werden.»

In der Privatwirtschaft und vor allem auch im Privatsektor können sich viele Bürger einen solch verschwenderischen Umgang mit IT-Geräten nicht leisten. Selbst in privatwirtschaftlichen Grafiker-Berufen, die hohe Prozessoren-Leistungen benötigen, ist es keine Seltenheiten, dass alte Geräte weiterhin in Betrieb sind, weil sich Unternehmen den ständigen Austausch der Geräte schlicht nicht leisten können.

Dass die Stadtverwaltung Geräte austauscht und mit Steuergeldern neu einkauft, die noch bis zu 95 Prozent einsatzfähig sind, ist höchst stossend und den Steuerzahlern, die alles bezahlen müssen, nicht vermittelbar.

Mitteilung an den Stadtrat

5069. 2025/402

**Postulat von Samuel Balsiger (SVP), Stephan Iten (SVP) und Derek Richter (SVP) vom 10.09.2025:
Wahlen 2026, demokratische Durchführung ohne Angriffe auf die Parteien**

Von Samuel Balsiger (SVP), Stephan Iten (SVP) und Derek Richter (SVP) ist am 10. September 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie angesichts der aufkommenden Wahlen 2026 sichergestellt werden kann, dass diese demokratisch und ohne Angriffe auf die Parteien durchgeführt werden können.

Begründung:

In letzter Zeit häufen sich die gewalttätigen Angriffe auf Stände von politischen Parteien. Dies stellt eine demokratische Durchführung der Wahlen 2026 in Frage. Müssen Politiker und Parteien dauernd fürchten,

dass gewalttätige Anschläge erfolgen, ist die freie Meinungsbildung und die Ausübung der politischen Rechte nicht mehr sichergestellt.

Mitteilung an den Stadtrat

5070. 2025/403

**Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Johann Widmer (SVP) vom 10.09.2025:
Strategische Reorganisation und nachhaltige Finanzierungsstrategie für das
Schreiner Ausbildungszentrum Zürich (SAZ)**

Von Reto Brüesch (SVP) und Johann Widmer (SVP) ist am 10. September 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in Zusammenarbeit mit dem Schreiner Ausbildungszentrum Zürich (SAZ), dem Zürcher Schreinermeisterverband, den Partnerbetrieben sowie relevanten städtischen und kantonalen Stellen eine strategische Reorganisation und nachhaltige Finanzierungsstrategie für das SAZ erreicht werden kann.

Im Zentrum sollen folgende Punkte stehen:

1. Wie das SAZ organisatorisch und finanziell so weiterentwickelt werden kann, dass es sich mittelfristig selbsttragend und professionell aufstellt;
2. Ob und wie die Branche (Schreinereien, Partnerbetriebe, Berufsverbände) künftig stärker und verbindlich an der Finanzierung und Mitverantwortung beteiligt werden kann, beispielsweise über:
 - abgestufte Partnerbeiträge;
 - eine Beteiligung des Schreinermeisterverbands Zürich;
 - einen unterstützten Ausbildungsfonds auf Branchenebene;
3. Welche Rolle die Stadt Zürich künftig im Rahmen der Berufsbildungspolitik für überbetriebliche Ausbildungszentren wie das SAZ spielen will und soll;
4. Ob ein befristeter, zweckgebundener Unterstützungsbeitrag in der Höhe von maximal CHF 100'000 gewährt werden kann, unter der Bedingung, dass:
 - ein externer Reorganisations- und Finanzierungsplan vorliegt;
 - eine betriebswirtschaftliche Begleitung erfolgt;
 - klare Erfolgskriterien und eine Exit-Strategie definiert sind.

Begründung:

Das Schreiner Ausbildungszentrum Zürich (SAZ) ist als Nachfolgeorganisation der ehemaligen kantonalen Lehrwerkstätte für Möbelschreiner seit 2018 in einer städtischen Liegenschaft tätig. Es bietet jährlich rund 40 Jugendlichen eine qualifizierte Schreiner-Ausbildung – in einem zukunftsgerichteten Modell, das mit einer zweijährigen Grundausbildung im SAZ und anschliessender Spezialisierung in Partnerbetrieben arbeitet.

Nach einer pandemiebedingten Krise erhielt das SAZ 2023 vom Kanton Zürich (CHF 392'000) und von der Stadt Zürich (CHF 100'000) einmalige Unterstützungsbeiträge. Ziel war es, die Liquidität sicherzustellen und den Betrieb bis 2026/27 auf eigene Beine zu stellen.

Zwei Jahre später steht das SAZ erneut in einer existenziellen Finanzkrise. Trotz hohem Ausbildungswert und fachlicher Qualität fehlt eine tragfähige strukturelle Basis. Es ist offensichtlich: Ein weiteres reines Überbrückungsgeld ohne Reform wäre nicht nachhaltig.

Gleichzeitig kann sich die Stadt Zürich im Kontext des Fachkräftemangels und ihrer Verantwortung für berufliche Grundbildung nicht dauerhaft aus der Verantwortung ziehen – insbesondere, wenn Ausbildungsangebote in eigenen Liegenschaften gefährdet sind.

Deshalb braucht es:

- eine klare politische Neupositionierung des SAZ,
- eine professionelle Reorganisation mit externer Begleitung,
- eine breitere Finanzierungsbasis, die auch die Branche stärker einbindet,
- und eine klare Definition der Rolle der Stadt Zürich bei überbetrieblichen Ausbildungszentren im Handwerk.

Ein entsprechender Beitrag von maximal CHF 100'000 soll nicht isoliert, sondern als Teil einer strukturellen Neuausrichtung gesprochen werden – mit verbindlichen Auflagen, Erfolgskontrolle und klarer Perspektive.

Mitteilung an den Stadtrat

5071. 2025/404**Postulat von Moritz Bögli (AL), Christian Häberli (AL) und Dr. David Garcia Nuñez (AL) vom 10.09.2025:
Schreiner Ausbildungszentrum Zürich (SAZ), längerfristige Sicherstellung des Betriebs und der Lehrstellen**

Von Moritz Bögli (AL), Christian Häberli (AL) und Dr. David Garcia Nuñez (AL) ist am 10. September 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der Betrieb und die Lehrstellen des Schreiner-Ausbildungszentrum Zürich (SAZ) längerfristig sichergestellt werden können.

Begründung:

Das sich in einer städtischen Liegenschaft befindliche SAZ hat als private Genossenschaft ab 2018 schrittweise den Betrieb der ehemaligen Lehrwerkstätte für Möbelschreiner (LWZ) vom Kanton übernommen. Ganz ursprünglich war diese Lehrwerkstätte ein Betrieb der Stadt Zürich. Mit insgesamt 40 Lernenden trägt das SAZ bedeutend zum Kampf gegen den Fachkräftemangel und zur Zukunft des Schreinereigewerbes in der Stadt Zürich bei. Für die Sicherung der Liquidität der Genossenschaft sprach der Stadtrat im Rahmen der Umsetzung des Postulats 2022/623 bereits 100'000 Franken. Gemäss Medienberichten befindet sich das SAZ aber weiterhin in einer prekären finanziellen Lage und es droht die Schliessung des 130-jährigen Betriebs. Die Stadt soll deshalb den Betrieb und die Ausbildungsplätze langfristig sichern. Neben einer direkten Finanzspritze sollte auch eine Wiedereingliederung geprüft werden.

Mitteilung an den Stadtrat

5072. 2025/405**Interpellation von Johann Widmer (SVP), Samuel Balsiger (SVP) und Derek Richter (SVP) vom 10.09.2025:
Duldung langjähriger Hausbesetzungen, Anzahl besetzter Objekte, Durchführung von Kontrollen, Anzahl Anzeigen, Räumung der besetzten Liegenschaften im Sinne der Prävention gegen illegale Aktivitäten und Anerkennung dieser Besetzungen als Brutstätte linker Gewalt**

Von Johann Widmer (SVP), Samuel Balsiger (SVP) und Derek Richter (SVP) ist am 10. September 2025 folgende Interpellation eingereicht worden:

In der Stadt Zürich eskaliert die linksradikale Gewalt. Es ist keine Frage des ob, sondern des wann, bis sich die Gewaltwelle auch gegen Personen richtet. Die zuständige Stadträtin schaut aus nächster Nähe zu und drückt bestenfalls ihr Bedauern aus. Konsequenzen haben diese linksextremen Straftaten erfahrungsgemäss keine. Andererseits duldet die linke Stadtregierung langjährige Hausbesetzungen, die man durchaus als Brutstätte der linken Gewalt und der dahintersteckenden Ideologie bezeichnen kann.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele besetzte Objekte befinden sich in der Stadt Zürich?
2. Wurden in besetzten Objekten Kontrollen durchgeführt, um sicherzustellen, dass sich dort nur Personen mit einem registrierten Wohnsitz aufhalten? Wenn nein, warum führt der Stadtrat keine regelmässigen, unangekündigten Durchsuchungen in den besetzten Gebäuden durch, um sicherzustellen, dass sich dort nur legal gemeldete Personen aufhalten und kein Diebesgut und/oder illegalen Substanzen vorhanden sind? Wenn ja, bitten wir um eine Aufstellung über durchgeführte Kontrollen der letzten 5 Jahre.
3. Wie viele Personen, die sich illegal in diesen Gebäuden aufhalten, wurden bisher angezeigt?
4. Wird geprüft, ob Personen in den besetzten Gebäuden an Straftaten und/oder ungenehmigten Demonstrationen beteiligt sind?
5. Ist dem Stadtrat bekannt, ob in den besetzten Gebäuden illegale Aktivitäten stattfinden? Falls ja, welche?
6. Warum räumt der Stadtrat die illegal besetzten Gebäude nicht, um im Sinne der Prävention mögliche Planungen illegaler Aktivitäten zu verhindern?

7. Weshalb erklärt der Stadtrat das Merkblatt für Hausbesetzungen nicht für ungültig und räumt in Anbetracht der eskalierenden Gewalt solche Objekte nicht umgehend um zu verhindern, dass diese Brutstätten linker Gewalt sich nicht ausbreiten können?
8. Falls der Stadtrat nicht gewillt ist, die besetzten Häuser als Brutstätte linker Gewalt anzuerkennen, bitten wir um eine Stellungnahme, weshalb er vor dieser Tatsache die Augen verschliesst. Tummeln sich doch Gruppierungen wie «AIRG - Anti-Imperial Resistance Grid» oder es finden antikapitalistische Events «um gegen kapitalistisch angehauchte und kapitalistisch organisierte Orte anzukämpfen» statt. Auf der Hardturmbrache tummelt sich «LAGOTA ist eine politische Gruppierung, die sich als Teil der ausserparlamentarischen Linken versteht. Sie bietet eine Plattform, auf der sich interessierte Personen mit politischen Themen auseinandersetzen können.» Auch wenn auf den Websites ein moderater Ton angeschlagen wird, so ist es bei einem Augenschein sehr offensichtlich, welch Geistes Kinder dort ihr Unwesen treiben.

Mitteilung an den Stadtrat

Der Beschlussantrag, die zwei Motionen, die acht Postulate und die Interpellation werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

5073. 2025/406

Schriftliche Anfrage von Thomas Hofstetter (FDP), Sabine Koch (FDP) und Yasmine Bourgeois (FDP) vom 10.09.2025:

Zuteilung der Schulkinder an das Schulhaus Thurgauerstrasse in Seebach, Gründe für eine Abweichung der Praxis gegenüber dem öffentlichen Gestaltungsplan, rechtliche Grundlage zu den Zuteilungen und Vereinbarkeit mit dem Gestaltungsplan, Einbezug der Anwohnenden in den Entscheidungsprozess und eingegangene Rekurse sowie Beurteilung der Schulwegsicherheit

Von Thomas Hofstetter (FDP), Sabine Koch (FDP) und Yasmine Bourgeois (FDP) ist am 10. September 2025 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Im August 2024 eröffnete das Schulhaus an der Thurgauerstrasse in Zürich-Seebach. Das Schulhaus Thurgauerstrasse – neu "Nordstern" - gehört in den Schulkreis Glattal und bietet Platz für insgesamt 18 Primar- sowie 2 Kindergartenklassen. Gemäss dem öffentliche Gestaltungsplan «Thurgauerstrasse Teilgebiet B Schule/Quartierpark», welcher als Beilage zur Weisung 2018/88 beigefügt ist, sollen Kindergartenkinder ausschliesslich aus dem Areal Thurgauerstrasse kommen (siehe S. 10, Bericht nach Art. 47 RPV).

Es war vorgesehen, dass alle aus der Mitte Leutschenbach und vom Andreaspark kommenden Kinder in einen der 4 Kindergartenklassen in der neuen städtischen Wohnsiedlung "SOUQ" zugeteilt werden. Ab dem Schuljahr 2025/26 wurden jedoch Kinder aus dem Andreaspark und der städtischen Wohnsiedlung auch an den Kindergarten im Schulhaus "Nordstern" zugeteilt. Auch andersherum wurden Kinder aus dem Grubenacker dem Kindergarten in der Mitte Leutschenbachs zugeteilt. Als Begründung wurde die soziale Durchmischung seitens Schulleitung angegeben. Wie bereits erwähnt und aus dem öffentlichen Gestaltungsplan «Thurgauerstrasse Teilgebiet B Schule/Quartierpark» zitiert, war dies explizit nicht vorgesehen.

Für die Kindergartenkinder, ins besonders aus dem Andreaspark kommend, bedeutet der Schulweg zum Schulhaus "Nordstern" die Überquerung von drei Strassen (Hagenholz-, Leutschenbach- sowie Thurgauerstrasse), was für Kindergartenkinder selbständig nicht machbar und zu gefährlich ist. Sie müssen fortwährend begleitet werden, obwohl an der Hagenholzstrasse zum Kindergarten in der städtischen Wohnsiedlung extra eine Ampelanlage für sie errichtet wurde.

Die FDP sowie die Mitte-Fraktion haben bereits im Jahr 2024 ein Postulat (2024/338) eingereicht, welches den Stadtrat aufforderte, die Schulkreise Glattal und Schwamendingen so zu ziehen, dass die Schulkinder des Andreasparks zum Schulkreis Schwamendingen zugeordnet werden können.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Weshalb müssen mit dem beginnenden Schuljahr 2025/26 Kindergartenkinder aus dem Andreaspark sowie aus der städtischen Wohnsiedlung «SOUQ» in den Kindergarten im Schulhaus «Nordstern», obwohl dies gemäss dem Gestaltungsplan explizit nicht vorgesehen war?
2. Weshalb wurden Kinder aus dem Andreaspark und der Mitte Leutschenbach entgegen dem Versprechen nicht in den neuen Kindergarten in der städtischen Siedlung «SOUQ» zugeteilt?

3. Weshalb wurden die Kindergartenkinder des Andreasparcs nicht ausnahmsweise in das Schulhaus Leutschenbach eingeteilt, obwohl es dort genügend Schulraum gibt?
4. Auf welchen rechtlichen Grundlagen fussen die Entscheide, Kinderkartenkindern aus dem Andreasparc sowie aus der städtischen Siedlung «SOUQ» in den Kindergarten im Schulhaus «Nordstern» einzuteilen?
5. Sind diese Entscheid mit dem Gestaltungsplan «Thurgauerstrasse Teilgebiet B Schule/Quartierpark» rechtlich vereinbar?
6. Wurde die Quartierbevölkerung, allen voran die Anwohnerinnen und Anwohner des Andreasparcs sowie der städtischen Wohnsiedlung «SOUQ», in den Entscheidungsprozess miteinbezogen?
7. Wie viele Kinderkartenkinder müssen seit dem Schuleintritt im August 2025 vom Andreasparc und der städtischen Wohnsiedlung «SOUQ» in den Kindergarten im Schulhaus «Nordstern» gehen?
8. Wurde von den Eltern der betroffenen Kindergartenkindern Rekurs gegen den Einteilungsentscheid geführt?
 - a. Wenn ja, wie viele Rekurse sind bereits eingegangen?
 - b. Sind Rekurse bereits rechtskräftig abgeschlossen?
9. Wie beurteilt der Stadtrat den Schulweg der Kindergartenkinder vom Andreasparc und der städtischen Wohnsiedlung «SOUQ» zum Kindergarten im Schulhaus «Nordstern» bezgl. Selbstständigkeit und Gefährlichkeit?
10. Wie beurteilt der Stadtrat den Schulweg der Kindergartenkinder vom Andreasparc und der städtischen Wohnsiedlung «SOUQ» zum Kindergarten im Schulhaus «Nordstern» bezgl. Selbstständigkeit und Gefährlichkeit, wenn über die Thurgauerstrasse eine Passerelle bestehen würde?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

5074. 2017/136

Weisung vom 17.05.2017:

Motion der SP-, SVP-, FDP-, Grüne-, GLP-, AL- und CVP-Fraktionen betreffend Definition von Vorgaben im Rahmen einer strategischen Planung für die Anforderungen und Verkehrsströme im Raum Central / Bahnhofbrücke / Bahnhofquai / Museumstrasse, Bericht und Abschreibung

Der Stadtrat zieht die Weisung zurück.

5075. 2025/189

Schriftliche Anfrage von Martina Zürcher (FDP) und Patrik Brunner (FDP) vom 14.05.2025:

Auswertung und Veröffentlichung des Stimmverhaltens der Bevölkerung, Beurteilung der Datenauswertung von Nicht-Wählenden, Massnahmen zur Steigerung des Stimmverhaltens im Rahmen eines Pilotversuchs im Kreis 12, Regelung des Datenzugriffs und vorgesehene Auswertungen bei den Gesamterneuerungswahlen 2026 sowie Angaben zur Verknüpfung der Steuerdaten mit weiteren Personendaten

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2644 vom 27. August 2025).

- 5076. 2025/190**
Schriftliche Anfrage von Flurin Capaul (FDP), Yasmine Bourgeois (FDP) und Sabine Koch (FDP) vom 14.05.2025:
**Stellungnahme der Co-Kulturdirektorin zu den abgelehnten Theaterförderungs-
gesuchen und den gestrichenen Subventionen, Kriterien zur Ablehnung eines
Fördergesuchs neben der Rollenbesetzung oder «Diversity» und deren Gewich-
tung beim Stück «Mario und der Zauberer» sowie bei den Gesuchen der Theater
Keller 62 und Stok**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2643 vom 27. August 2025).

- 5077. 2025/192**
**Schriftliche Anfrage von Michele Romagnolo (SVP) und Reto Brüesch (SVP) vom
14.05.2025:**
**Tankstelle mit dem Lebensmittel-Shop an der Schaffhauserstrasse in Seebach,
Beurteilung der Situation vor Ort, Auswirkungen des eingeführten Linksabbiege-
verbots, Überprüfung der baulichen Vorgaben, gesundheitstechnische Vorgaben
und Unterbindung der Parkierungen auf der Tankstellenzufahrt sowie mögliche
Entwicklungsstrategie für die Laden- und Gewerbebetriebe**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2649 vom 27. August 2025).

- 5078. 2025/237**
Schriftliche Anfrage von Sandro Gähler (SP) vom 11.06.2025:
**Mangelnde Kenntnisse der Autolenkenden betreffend die velospezifischen
Verkehrsregeln, mögliche Massnahmen der Stadt, Interventionen beim Kanton
und den kantonalen Strassenverkehrsämtern sowie Handlungsempfehlungen
an die Velofahrenden**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2650 vom 27. August 2025).

- 5079. 2025/408**
Petition vom 10.09.2025:
**Gegen das Werbeverbot – Für die wirtschaftliche Freiheit, kulturelle Vielfalt und
eine lebendige Stadt Zürich**

Vom Eingang der Petition «Gegen das Werbeverbot – Für die wirtschaftliche Freiheit, kulturelle Vielfalt und eine lebendige Stadt Zürich» vom 10. September 2025 wird Kenntnis genommen.

Die Stellungnahme gemäss Art. 22 lit. a. GeschO GR erfolgt durch die Geschäftsleitung des Gemeinderats.

Nächste Sitzung: 17. September 2025, 17.00 Uhr